



WS 6 – 20. Gesundheitspflegekongress Hamburg 05.11.2022

Praxisimplementierung von akademisch qualifizierten Pflegefachpersonen – Chancen und Herausforderungen begegnen

Inke Zastrow

Marie Rohini Raatz-Thies

Freya Brodersen

Agenda

1. Input: Akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen in der direkten klinischen Praxis

- Rahmenbedingungen
- Kompetenzen und Praxis verbinden
- Rollenentwicklung und Begleitung – „You never walk alone“
- Chancen und Herausforderungen

2. Interview: Marie-Rohini Raatz-Thies / Freya Brodersen / Inke Zastrow

- Wie erleben akademisch qualifizierte Pflegefachpersonen den Einstieg in die Praxis?
- Wo sehen Sie die Chancen und die Herausforderungen?
- Was hätten Sie sich gewünscht?

3. Wir fragen Sie!

Akademisierung der Pflege in Deutschland

1990

Der erste Studiengang für Pflegende wird an der Fachhochschule Osnabrück etabliert.

2002

Artikel in der Zeitschrift *Pflege* mit dem Titel „Zum Stand der Akademisierung der Pflegeausbildung in Deutschland.“

S.Bartholomeyczik (2002)

2012

Der Wissenschaftsrat empfiehlt eine Akademisierungsquote von 10-20% in der direkten Patientenversorgung.

Wissenschaftsrat (2012)

2021

Die Akademisierungsquote an deutschen Universitätskliniken beträgt im Durchschnitt 2,11%.

M. Bergjan et al. (2021)

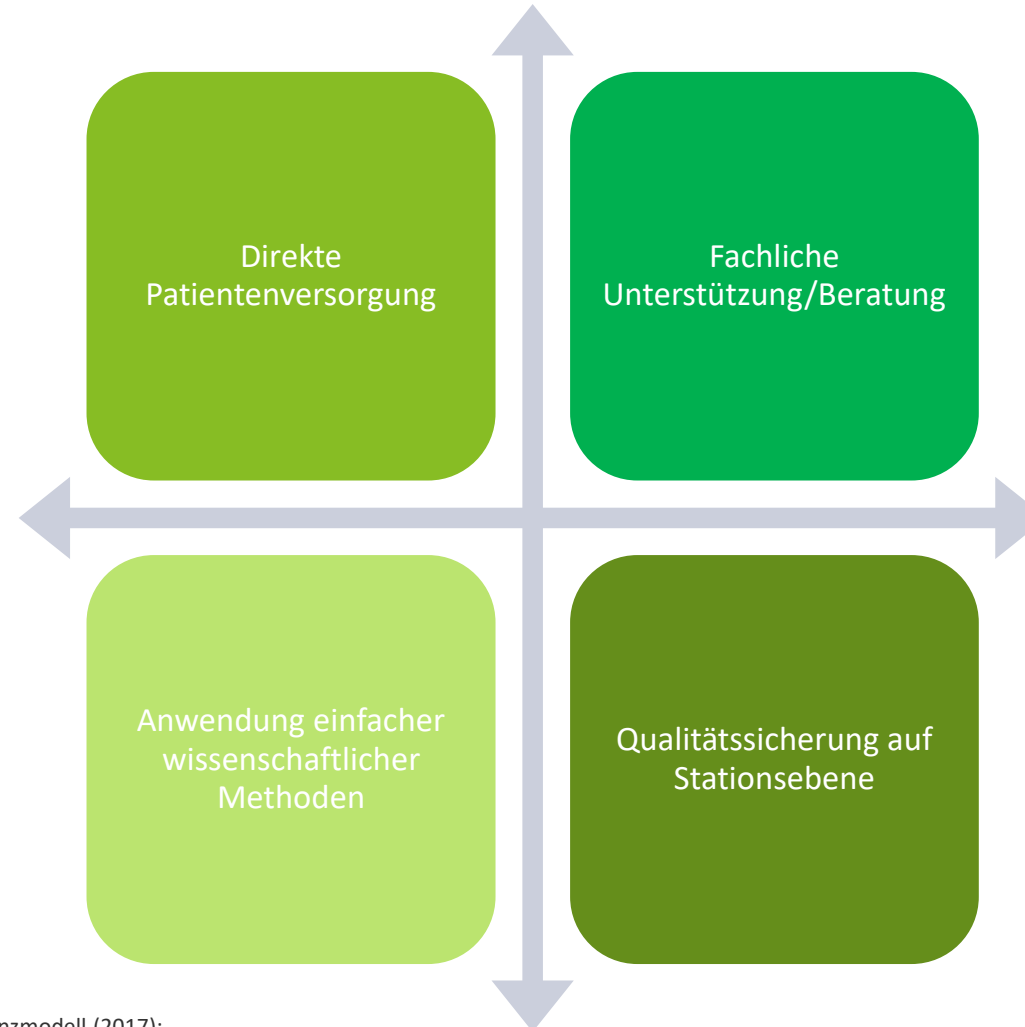
Rahmenbedingungen für die Implementierung

1. Entscheidung des Managements zur Implementierung
2. Kompetenzmodell
3. Struktur / Konzept
4. Aufgaben- und Tätigkeitsbeschreibungen
5. Planung

Tätigkeiten von Bachelor Absolvent:innen in der Praxis*

- Theorie – Praxis Transfer (Evidenzbasierte Praxis)
- ggf. spezialisierte Fachpflege einzelner Patientengruppen

- Literaturrecherche zu spezifischen Pflegeaspekten/-situationen
- Analyse stationsbezogener Daten (z.B. Dekubitus, Sturz etc.)
- Erstellung von nationalen Publikationen



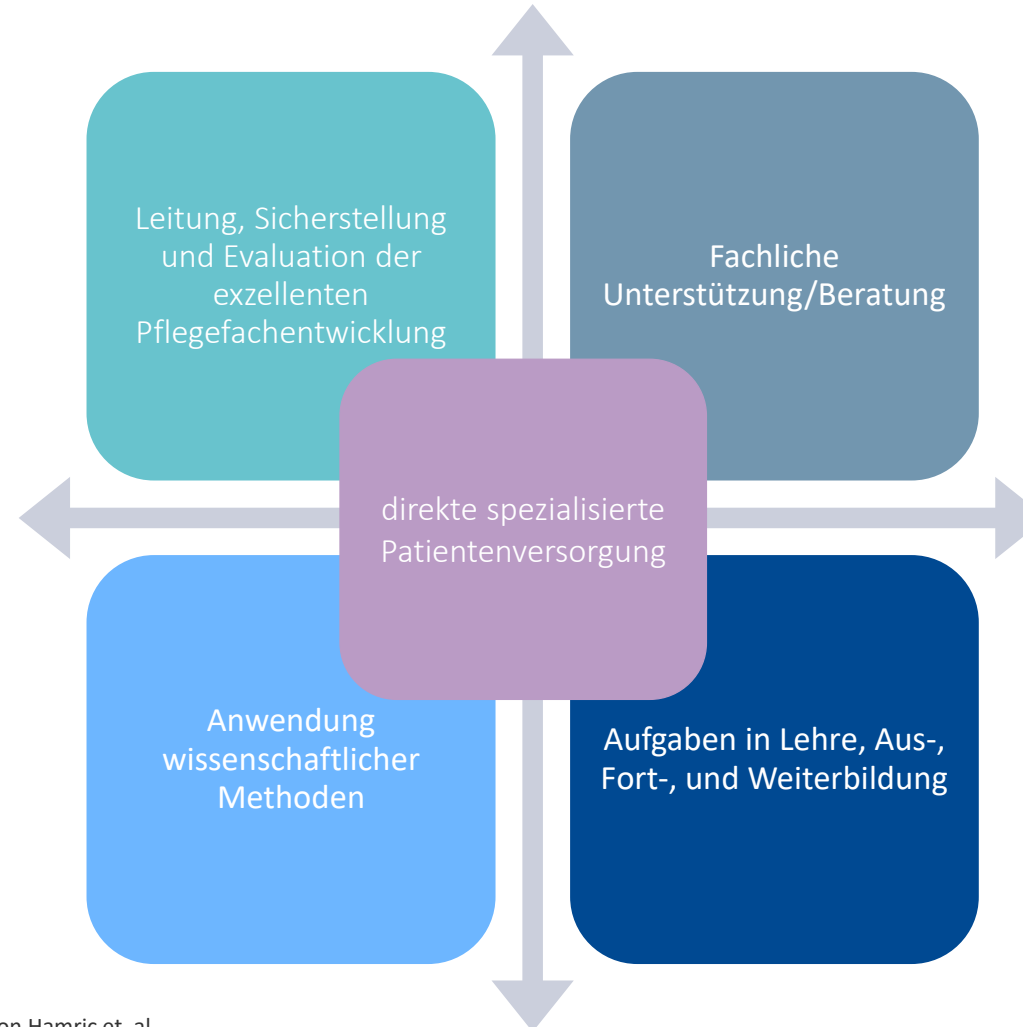
- Patient:innen
- Teammitglieder
- Stationsleitung
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter

- Dokumentation
- Initiierung stationsbezogener Projekte bzw. Mitarbeit in Projekten/Arbeitsgruppen

*Entwicklung der Tätigkeiten in Anlehnung an das UKE Kompetenzmodell (2017); Zastrow (2019)

Tätigkeiten von Master Absolvent:innen (APNs) in der Praxis*

- Eigenständige Beratung/ Edukation von chronisch kranken Patienten
- Anwendung klinischer Untersuchungsmethoden
- Durchführung hochkomplexer Pflegemaßnahmen
- Fachspezialisten
- Initiierung/Mitarbeit in Studien, Evaluationen, quantitativen/qualitativen Befragungen
- Datenerhebungen
- Prozessanalysen

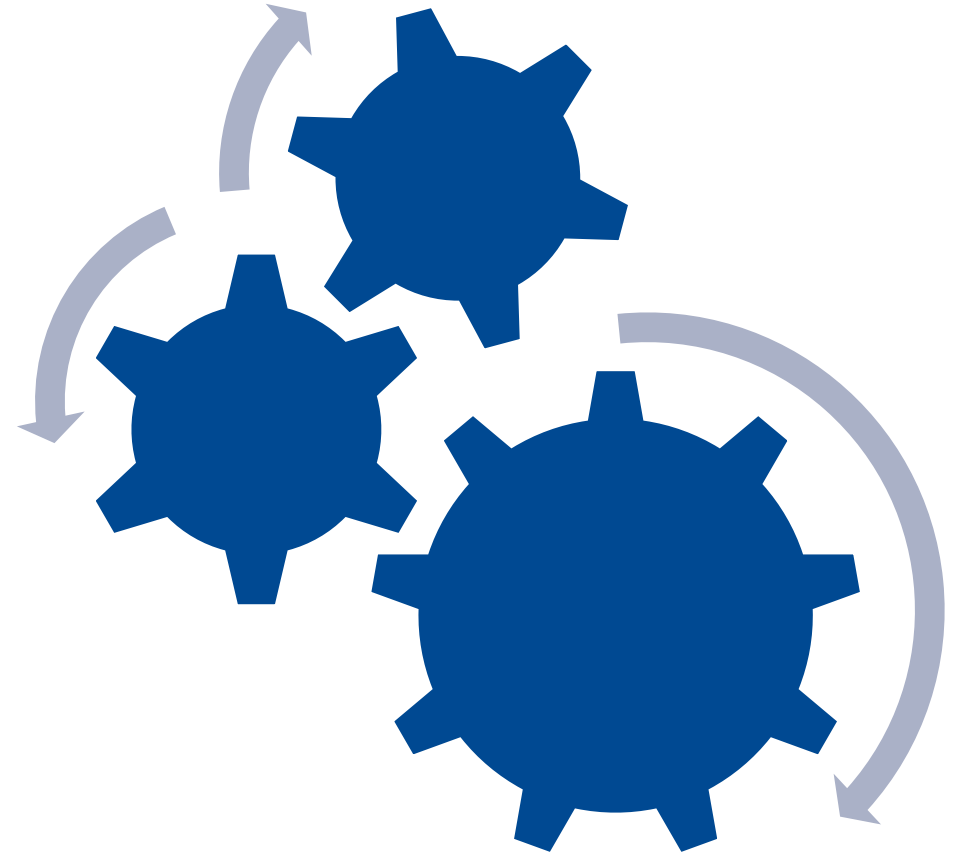


- Pflegefachpersonen
- Management (Stationsleitung /Zentrumsleitung)
- Unterstützung bei ethischer Entscheidungsfindung
- Mentor für wissenschaftlichen Nachwuchs
- Zertifizierungen
- Gestaltung von Unterrichten
- Fortbildungen/Schulungen
- Expertengruppen/ Fachkommissionen
- Teilnahme an Kongressen
- Erstellung von nationalen/internationalen Publikationen

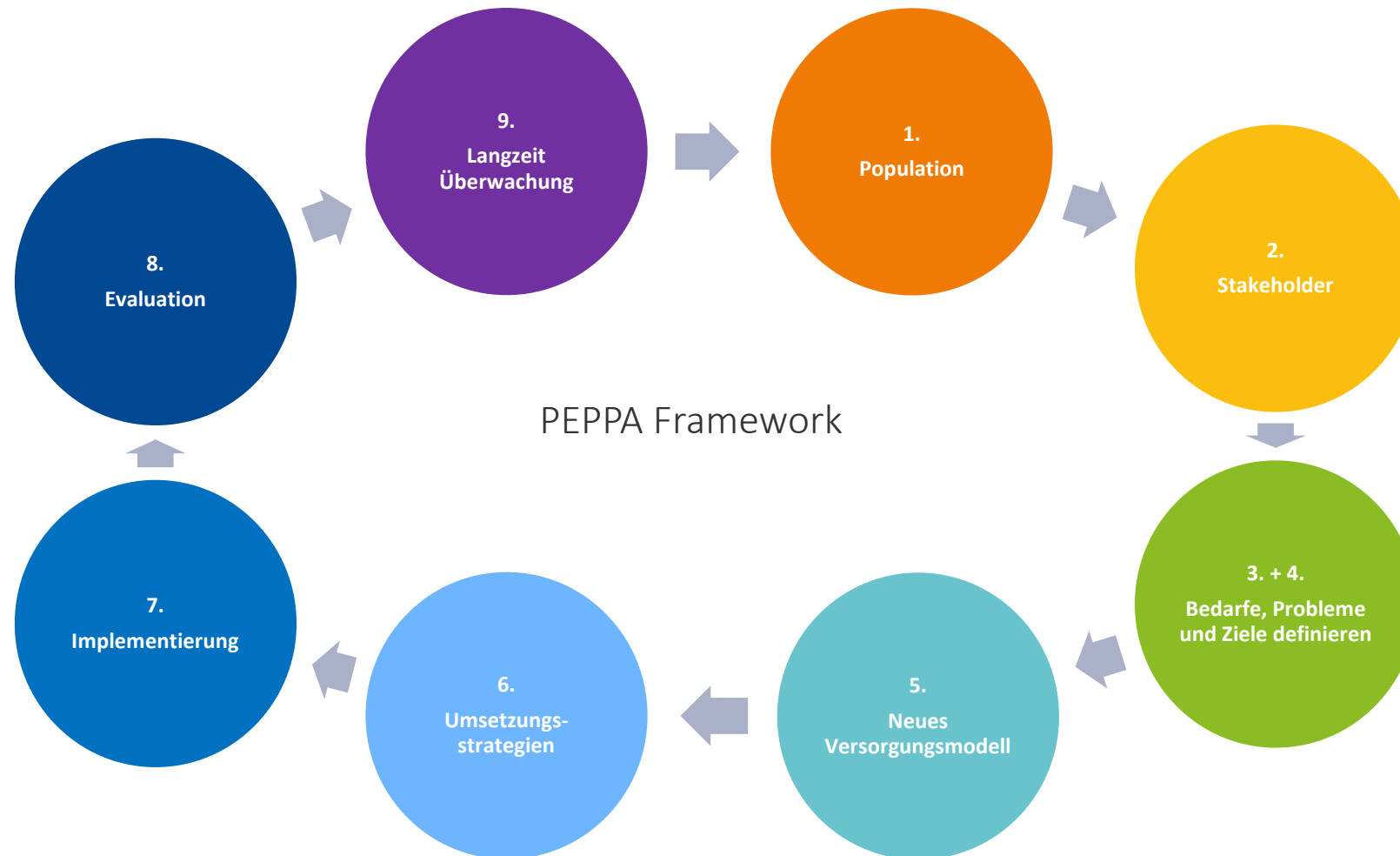
*Entwicklung der Tätigkeiten in Anlehnung an das APN Modell von Hamric et. al. (2014) und dem UKE Kompetenzmodell (2017); Zastrow (2019)

Kompetenzen und Praxis verbinden

1. Evidenced – based Nursing
2. Theorie-Praxis Transfer
3. Kompetenzen in die Versorgung einbinden
4. Strukturen für eine spezifische Versorgung schaffen



Rollenentwicklung und Begleitung



Fazit

- ✓ Implementierung braucht Zeit und Geduld
- ✓ Kommunikation und Transparenz ist entscheidend
- ✓ Stakeholder in die Entwicklung neuer Rollen einbeziehen
- ✓ Akademisierung in der Pflege ist ein Baustein zur Attraktivitätssteigerung und Professionalisierung in der Pflege

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit



Literatur

Bartholomeyczik, S. (2002). Zum Stand der Akademisierung der Pflegeausbildung in Deutschland. *Pflege*, 15, 281-283.

Bryant-Lukosius, D., & DiCenso, A. (2004). A framework for the introduction and evaluation of advanced practice nursing roles. *Journal of advanced nursing*, 48(5), 530-540. <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/j.1365-2648.2004.03235.x?sid=nlm%3Apubmed>

Hamric, A. B., Hanson, C. M., Tracy, M. F., & O'Grady, E. T. (Eds.). (2014). *Advanced Practice Nursing: An integrative Approach* (5 ed.). St. Louis Elsevier.

Wissenschaftsrat (2012). Empfehlungen zu hochschulischen Qualifikationen für das Gesundheitswesen. <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/2411-12.pdf> - 08.01.2019.

de la Cruz, L., Roes, M., Vogt, B. & Alpers, B. (2017). Das UKE Kompetenzmodell – Die Integration akademisch qualifizierter Pflegefachkräfte im Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, *PADUA*, 12(2), 1-9.

Bergjan, M., Tannen, A., Mai, T., Feutinger, J., Luboeinski, J., Bauer, J., Fischer, U. & Kocks, A. (2021). Einbindung von Pflegefachpersonen mit Hochschulabschlüssen an deutschen Universitätskliniken: ein Follow-up-Survey, *Zeitschrift für Evidenz, Fortbildung und Qualität im Gesundheitswesen*, 163, 47–56.



Direktion für Patienten- und Pflegemanagement

Martinistraße 52 | D-20246 Hamburg

Inke Zastrow (M.Sc.N)

Pflegewissenschaftlerin

Telefon +49 (0) 40 7410-23424

i.zastrow@uke.de | www.uke.de

Marie Rohini Raatz-Thies (M.Sc.N)

Pflegeexpertin APN

m.raatz-thies@uke.de | www.uke.de

Freya Brodersen (B.Sc.N, cand. M.Sc.N)

ERAS Nurse

f.brodersen@uke.de | www.uke.de